

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie : Protokoll der 43. Hauptversammlung

Autor(en): **Knöpfli, R.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und
Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du
génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **68 (1970)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

Protokoll der 43. Hauptversammlung

vom 25. April 1970 im Restaurant «Du Pont» in Zürich

Präsident Berchtold eröffnet die Versammlung um 10.30 Uhr und begrüßt die 34 anwesenden Mitglieder. Geschäfte der Hauptversammlung (Vormittag):

1. Protokoll der Herbstversammlung 1969

Das in Nr. 1/1970 unseres Vereinsorgans veröffentlichte Protokoll wird genehmigt.

2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes

2.1. Als neues Mitglied heißt Herr Berchtold Herrn S. Malchow, Wild Heerbrugg AG, willkommen. Die SGP setzt sich zurzeit zusammen aus 5 Ehrenmitgliedern, 27 Kollektiv- und 110 Einzelmitgliedern.

2.2. Nach einem Überblick über die Vorstandssitzungen und die Herbstversammlung des vergangenen Amtsjahres, einem Hinweis auf den möglichen Wiedereintritt der Schweiz in die OEEPE und das Seminar 1971 für Photogrammetrie an der ETH übergibt Herr Berchtold das Wort Herrn Dr. David, der nach einleitenden Worten die Kommissionskorrespondenten um Berichterstattung bittet.

Die Herren Bormann (Kommission 1), Kägi (Kommission 2), Prof. Kasper (Kommissionen 4 und 5), Prof. Bachmann (Kommission 6) und Prof. Haefner (Kommission 7) geben in konzentrierter Form einen Abriß über die Kommissionstätigkeiten und weisen auf die im September 1970 stattfindenden Symposien hin:

1.– 3. September, Kommission 6: Bratislava

8.–11. September, Kommission 4: Delft

10.–16. September, Kommission 7: Dresden

16.–19. September, Kommission 2: München

21.–22. September, Kommission 5: Paris

2.3. Um bei pensionierten SGP-Mitgliedern die möglicherweise zu große finanzielle Belastung verringern zu können, schlägt Herr Berchtold vor, in die Statuten eine «Veteranenkatégorie» aufzunehmen. Hiezu erhält der Vorstand die Kompetenz.

3. Rechnungsbericht und Abnahme der Jahresrechnung 1969

Herr Flotron erstattet Bericht und weist wiederum auf säumige Zahler hin.

Die Revisoren, Herren Fasel und Hunsperger, empfehlen Déchargeerteilung, was einstimmig gutgeheißen wird.

4. Budget, Mitglieder- und Zeitschriftenbeitrag für das Jahr 1970

Herr Berchtold liest einen an die SGP gerichteten Brief des SVVK-Präsidenten, Herrn Gagg, vor. In diesem wird die Finanzierung der Kosten der Automationskommission beschrieben, und Herr Gagg schlägt vor, daß von den aufzubringenden Fr. 4400.– ein Teil der SVVK übernimmt, Fr. 500.– bis Fr. 700.– von den Kulturingenieuren SIA und Fr. 1200.– bis Fr. 1500.– von der SGP getragen werden sollten.

Im Gespräch zeigt sich, daß die finanziellen Angelegenheiten der Automationskommission und der Arbeitsgruppe für Datenverarbeitung ganz allgemein nicht geregelt sind, daß sie aber dieses Frühjahr administrativ

geregelt werden sollen, und die Versammlung beschließt, vorerst abzuwarten.

Dem Antrag, in der Jahresrechnung 1969 den im Budget 1970 unter «Ausgaben» aufgeführten Posten «Automationskommission» in «Kommissionstätigkeit» umzubenennen und den Betrag von Fr. 300.– auf Fr. 500.– zu erhöhen, wird zugestimmt. Die Jahresbeiträge werden beibehalten.

5. Wahl eines Rechnungsrevisors

Für den turnusgemäß zurücktretenden Herrn Hunsperger wird einstimmig Herr Byrde, Eidgenössische Vermessungsdirektion, gewählt.

6. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Herbstversammlung 1970 wird besprochen. Sie findet im Tessin statt, doch soll das Datum erst später bekanntgegeben werden, da man wegen der im September stattfindenden Symposien zu keiner Lösung kommt.

Nachmittag:

Die am 4. April in Bern abgehaltene Vorbesprechung hat gezeigt, daß das auf den Nachmittag angesagte Podiumsgespräch nicht abgehalten werden kann, doch haben sich die Herren Prof. Kobold und Prof. Conzett bereit erklärt, einen Überblick über die von der Leitbild- und der Automationskommission geleistete Arbeit zu geben.

1. Leitbildkommission

Herr Prof. Kobold betont, daß man möglicherweise konkrete Dinge erwartet, daß aber sehr wenig wirklich Konkretes vorliege.

Wieso kam es zur Schaffung einer Leitbildkommission? Im Vermessungsberuf besteht ein gewisses Malaise. Prof. Kobold weist unter anderem auf die Veröffentlichungen der Herren Schneider, Matthias und Conzett hin. Die verschiedenen Vermessungen seien wenig koordiniert und oft nach Abschluß von Bauarbeiten für die Öffentlichkeit verloren.

Die Leitbildkommission hat vorerst einen Katalog aller im Zusammenhang mit Vermessungen stehenden Arbeiten und deren Dringlichkeiten erarbeitet. Der Bericht ist jetzt zusammengestellt. Er enthält sehr viele allgemeine Formulierungen, die zudem uneinheitlich, je nach Temperament des Bearbeiters, gehalten sind. So wird das bisher Geleistete beurteilt, und die vermessungstechnischen Bedürfnisse wie auch der Begriff der amtlichen Vermessung werden untersucht.

Abschließend fordert Herr Prof. Kobold auch die SGP auf, den Bericht eingehend zu besprechen und Anträge zu stellen.

2. Arbeitsgruppe für automatische Datenverarbeitung

Herr Prof. Conzett gibt einen kurzen geschichtlichen Abriß. Als Ziel betont er die Schaffung einer «Anleitung zur Durchführung von Grundbuchvermessungen mit automatischer Datenverarbeitung». Diese soll im Laufe des Sommers 1970 veröffentlicht werden. Es soll mehr eine Information und Dokumentation sein. Herr Prof. Conzett betont, daß es vor allem kein Einheitssystem sei und daß es die Gemüter erhitzen soll. (Also eher ein Einheizsystem. Der Sekretär.) Die Meinungen sollen auseinandergehen, und es sollen Vergleiche gemacht werden; der Wettbewerb sei erwünscht. Doch sei es Aufgabe der Arbeitsgruppe, als Filter zu wirken, damit schließlich nicht jeder Kanton sein eigenes Programm habe.

Die Anleitung sei unvollständig; so fehle beispielsweise die Photogrammetrie. Herr Prof. Conzett fordert ebenfalls die SGP auf, dort mitzuhelfen, wo es sich vor allem um die photogrammetrische Grundbuchvermessung handelt. Ebenfalls ungeklärt sind die Nachführung und das automatische Zeichnen. Die Arbeitsgruppe ist sich im klaren, daß die Anleitung unvollständig ist, doch soll sie überholt werden. Es soll ein langfristiges Programm an die Hand genommen werden. Abschließend weist Herr Prof. Conzett auf die Schaffung eines neuen Toleranzsystems und eines neuen Fixpunktnetzes mit elektrooptischer Distanzmessung hin.

Um 16 Uhr wird die 43. Hauptversammlung der SGP geschlossen.

Wabern, den 23. Mai 1970

Der Sekretär: R. Knöpfli

Mitteilung des Sekretärs: Der Sekretär möchte darauf aufmerksam machen, daß die Bände 2–10 des Archivs des Kongresses von Lausanne in der Eidgenössischen Landestopographie, 3084 Wabern, aufbewahrt sind und den Mitgliedern der SGP zur Verfügung stehen.

Zum Rücktritt des aargauischen Kantonsgeometers Eugen Meyer

In diesen Tagen, kurz nach Vollendung seines 65. Altersjahres, tritt Kantonsgeometer Eugen Meyer altershalber als Vorsteher des Kantonalen Vermessungs- und Meliorationsamtes zurück. Ohne viel Aufhebens, wie dies seiner Art entspricht, überschreitet er in geistiger und körperlicher Frische die Schwelle des neuen und wohl auch geruhsameren Lebensabschnittes.

Eugen Meyer wechselte vor 33 Jahren in den Staatsdienst, nachdem er bereits früher dort gearbeitet hatte. Als Adjunkt des Kantonalen Vermessungsamtes betreute er während Jahren die Prüfung der Vermessungswerke sowie den Unterhalt der Vermessungsfixpunkte der Triangulation IV. Ordnung auf dem gesamten Kantonsgebiet.

Auf Beginn des Jahres 1950 wählte ihn der aargauische Regierungsrat zum Kantonsgeometer als Nachfolger des verdienten Otto Gossweiler. In der neuen Funktion war ihm nun auch die Leitung des Kantonalen Meliorationsamtes übertragen. Zunächst galt es, das außerordentliche Meliorationsprogramm abzuschließen, welches zur Sicherstellung der Ernährung nach dem Plan Wahlen während des Zweiten Weltkrieges kurzfristig in Gang gesetzt werden mußte. Wurden doch zu jenen Zeiten im Aargau 15000 ha Kulturland zusammengelegt, 8000 ha Land entwässert und 1000 ha Wald gerodet. Nach diesen Abschlußarbeiten kehrten dann ab 1957 mit der Inkraftsetzung der damals sehr modernen kantonalen Bodenverbesserungsverordnung wieder gefreutere Zeiten in der Meliorations-tätigkeit ein. Seit jenem Datum bis heute sind in annähernd einem Drittel aller aargauischen Gemeinden Güterzusammenlegungen neu in Angriff